

## Arzneimittelinformation, AMINO-Datenbank

### Für Sie gefunden und aufbereitet:

#### **Thema:**

Wechselwirkung, QT-Zeit

#### **Frage:**

In einer Apotheken-Kundenzeitung wurde ausführlich über eine Wechselwirkung zwischen Clarithromycin und Torasemid informiert. Die Apothekensoftware zeigt aber keine Komplikationen.

#### **Kommentar:**

Die Quelle für Auskünfte im Beratungsgespräch ist neben den verfügbaren Fachkenntnissen zumeist die Apothekensoftware. In Zweifelsfällen, d.h. bei mit diesen Hilfsmitteln nicht lösba- ren Problemen und Fragestellungen sind die Fachinformationen der betreffenden Produkte ergänzend hinzuzuziehen.

Unter Berücksichtigung dieser Informationen lässt sich ableiten:

Für Torasemid gibt es in der Fachinformation genau eine mögliche Wechselwirkung: Die Verstärkung der Ototoxizität von Makrolidantibiotika, allerdings nur bei Hochdosis- Anwendung von Torasemid. Das dürfte für die Frage aber nicht entscheidend sein. Ein Einfluss auf die QT-Zeit wird bei Torasemid nicht beschrieben.

Torasemid kann aber zu einer Veränderung des Kaliumspiegels (Kaliumverarmung) führen. In der Fachinformtion zu Clarithromycin ist beschrieben: "Clarithromycin darf nicht bei hypo- kaliämischen Patienten angewendet werden (Verlängerung des QT-Intervalls)" Eine mögliche Wechselwirkung lässt sich also daraus erklären, dass eine Hypokaliämie durch Torasemid die QT-Zeit-verlängernden Effekte des zeitgleich angewendeten Clarithro- mycins verstärken kann.

Warum sich dazu keine Hinweise in der Fachinformation von Torsasemid finden, ist unklar, bei Clarithromycin (gleiche Firma) sind diese aufgeführt.

Eine mögliche Begründung wäre, dass dieser Konflikt nur von theoretischer Bedeutung ist, da bei sorgfältiger Einstellung des Patienten keine Kaliumentgleisung zu erwarten und damit auch kaum ein Risiko erkennbar ist. Diese Bewertung würde auch das Nichtaufführen dieser Wechselwirkung in der ABDA-Datenbank erklären.

#### **Zusammenfassung:**

Es gibt eine Möglichkeit der gegenseitigen Beeinflussung, die in Schwere und Häufigkeit aber im Moment schlecht zu beurteilen ist. Bei ordnungsgemäßer Einstellung des Patienten auf die Medikation (Kaliumkontrolle) ist aber kein Risiko erkennbar.

Quelle: AMINO-Datenbank